

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
43 (1929)**

291 (13.12.1929)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-566201](#)

IM FEBRUAR 1930

brauchen Sie die 1. Ratenzahlung zu leisten, wenn Sie heute kaufen. Ich führe alles was Sie brauchen

Kredithaus Nissenfeld

59 Börsenstr. 59

Aeltestes Kredithaus am Platze

59 Börsenstr. 59

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet

Muster 990

90 Gr.

Silberauflage

1 Dts. Tellerlöffel	9.00
1 Dts. Eßlöffel	19.50
1 Dts. Essgabeln	19.50
1 Dts. Gabeln	19.50
1 Dts. Butterlöffel	6.00
1 Gemüselöffel	6.00
1 Kartoffellöffel	6.00
1 Saucenlöffel	6.00

Mehrach verstärkte Silberauflage für Suppe und Aufzettelstellen.

Friedo Frier

Uhrmacher und Juwelier,
Marktstraße 43, Telefon 534.
Erzeugnisse des Württembergischen, Metallwarenfabrik
Görlitz, Sachsen, sowie aus
Hannover, Berlin, Hamburg.

Einzelne stetsnachliefer-Werke. Kataloge kostenlos.

Reklame

-Druckjächen nach eigenen und gegebenen Entwürfen, ein- und mehrfarbig in exzellenten Ausführungen u. zu tollen Preisen werden allerschnellstens angefertigt durch die Buchdruckerei

Paul Hug & Co.

Würtingen, Peterstr. 76. Fernruh 58 u. 109

Der

Weihnachtsmann

3 Tage
bei

AUGUST

Petersen

DAS KAUFHAUS AUF BÄNTER MARKT.

Geflügelhalter

breite mit der einzigen Körnerfutterung!
Füttert das jahrgangsfeste heimliche Milchfutter
Harmigemehl und Kornettkrofffutter

Nagut

oder Geflügelbeifutter und Zitterbrot
mit Seidensichtung mit milchhaltigen
Zittermitteln, dann werden die Eier im Herbst
und auch im Winter bei der strengsten Kälte
nicht schelen.

Zu haben in allen einkühlbaren Geschäften
die durch Nagut/Gnaul-Nagutler geschilderte
find. evtl. weit folgt nach die Hauptüberlage
Th. Neubauer Barel I. C.



Unbedingt zuverlässig
empfohlen! Siehe 8800

Uhr

zu wirtschaftlich zu haben
Preisen

Chr. Grön.
Uhrenmoder.
Wilhelmshaven, Str. 10

Ich bin

Sonnabend, d. 14. Dez.
Sonntag, den 15. Dez.
Montag, den 16. Dez.

nachmittags mit großen Überraschungen für alle artigen Kinder persönlich anwesend. Alle Kinder sind mit ihren Eltern freundlich eingeladen.

Der Weihnachtsmann.

Dr. Karl
Renner

Wichtig für Gewerkschaft,
Genossenschaft und
Bildungsausschüsse

Wege der Verwirklichung

Soeben
erschienen.

Betrachtungen über politische Demokratie, Wirtschaftsdemokratie und Sozialismus. 144 S. stark.
Kart. M. 2,60, gebunden
M. 1,10. Za best. durch

Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven n. Marktstraße 46
Telefon 2158.

Die besten

Blutreinigungs- und Abführmittel sind
Vorlebner's Kräuter
und Vorlebner's Pillen.
Zu haben in allen Apotheken.

Großer Weihnachts-Verkauf von Herren-Kleidung zu sehr niedrigen Preisen. Gewaltige Mengen, u. a.: Ueber

1200 Herren-Anzüge und -Mäntel

gelangen in den Verkauf, und zwar nur moderne, reguläre Ware, deren Güte hinreichend bekannt ist. Die rasche, große Entwicklung beweist, daß ich mir das Vertrauen meiner Käufer in sehr kurzer Zeit erworben habe.

Auch für Sie müßte es in Zukunft selbstverständlich sein, Herrenkleidung nur noch von Högemann zu kaufen.

Die Vorteile sind überragend, und habe ich alle Größen, Farben und Preislagen in Mengen am Lager. **Ueberzeugen Sie sich** bitte von meiner unübertroffenen Leistungsfähigkeit, und Sie werden angenehm überrascht sein.

Der elegante blaue Anzug, reine Kammgarnwolle, zweihig.

RM. 48.—, Hauptpreise RM. 65.—, 85.—, 90.—, 108.—.

Der moderne Anzug, gute Sitz und Verarbeitung, RM. 56.—, Hauptpreise RM. 48.—, 68.—, 98.—, 108.—.

Der flotte Wintermantel, zweihig, mit Gurt RM. 58.—, Hauptpreise RM. 45.00, 65.—, 85.—, 95.—, 105.—.

Der elegante schwarze Paletot, zweihig, mit Samtkragen, gute Qualität, RM. 36.—, Hauptpreise RM. 48.—, 68.—, 88.—, 108.—.

Gummi-Mäntel, flotte Form, wasserdicht, RM. 10.75, Hauptpreise RM. 81.—, 92.—, 108.—.

Gesellschaftskleidung, Lederkleidung, Wind- und Lodenjassen, Hosen, Unterseide, wie sämtliche Herren-Artikel, gute

Oberhemden, gute weiße Qualitäten . . . RM. 5.50, 4.50, 5.50, 6.75.

Hüte, moderne Farben, RM. 5.90, 4.90, 5.90, 6.90. **Pullover** in verschiedenen Formen, Handschuhe in Nappa und Stoff, Binder, Socken, Wäsche usw.

Gökerstr.,
Sche
Bismarckstr.

E. Högemann
das größte und führende Spezial-
haus für gute Herren-Kleidung
Sonntag geöffnet.

Gökerstr.,
Sche
Bismarckstr.

Achtung!

Extra-Angebot!

Wir hatten Gelegenheit, einen großen Posten in

Damen-Filzhüte

weit unter Preis einzukaufen.

Zwecks schnellen Absatzes bringen wir dieselben ab
heute zu folgenden **Serienpreisen** zum Verkauf:

Serie I
Jeder
Hut 2.50

Serie II
Jeder
Hut 3.50

Serie III
Jeder
Hut 4.50

Serie IV
Jeder
Hut 5.50

Serie V
Jeder
Hut 7.50

Die Hüte sind in unserem Mittelfenster ausgestellt und
eignen sich glänzend als Weihnachtsgeschenke

J. Margoniner & Co.
Gökerstraße



Was Sie sehen müssen und was Sie kaufen werden:

Teppiche
Läufer
Möbelstoffe
Decken
Gardinen

Große Auswahl geschmackvolle Muster allerbestes Material und mäßige Preise!

KARSTADT
Das Haus der guten Qualitäten - Wilhelmshaven

Esst nur das gute Steinmetz-Brot,
Es schmeckt und färbt die Wangen rot!



Zu besuchen durch die
Buchhandlung Paul Hug & Co.,
Wilhelmshaven, Marktstraße 46. Telefon Nr. 2158.

Sanderbuld
Von Weihers Sohn
Jeden Sonntag
BALL!

Siebethsburger
Heim Inhaber:
Pan Dutke
Sonnabend, 14. Dez.
**Grosser
Preis-Skat!**

Sonnabend großer
Preis-Skat

Die besten 1. Preise je ein Goldpreis.

G. Tawitsch, Mühlenweg

Breisjat
Sonnabend bei
Bini d. Urnholz,
Mühlenburgstrasse 20

Privat-Auto
Anrufer 560
W. Froese Güterstrasse 102

2 große Weihnachts-Geldlotterien	
Ziehung 21. Dezember Große Dombau-Geld-Lotterie	
Mr. des Kaisers u. Werner Den	4850 Goldgewinne und 2 Preämie Mark.
Höchst- u. Hauptgew. 1000000 Mark	1500000 Mark
4000000 Mark	750000 Mark
2000000 Mark	500000 Mark
Lose je 1 M.- Doppel- Porto und Lotte 30 Pfennig	Lose 3.- Porto und Lotte 40 Pfennig
1150000 Mark	
kann mit einer Glückeltasche gewonnen werden, enthaltend 1 Matzzer, Doppelz. und 1 Wohlfahrtslotto, frakts mit Litter nur 5 Mk. 50 Pf. Nachnahme immer	
Hier bei Gerh. Schwitters, Lotterie-Einnahme	

Haargarn-Teppiche	ca. 250/350 58.00
Wollplüscht-Teppiche	opt. Qual. 65.00
ca. 200/300 127.00 105.00 92.00	
Velour-Teppiche	dichtgestelltes Gewebe, ca. 200/300 146.00 85.00
COCOS	zum Auslegen groß. Räume, 200 breit Mtr. 5.90
108.00 95.00, ca. 200/300 62.00	
Cocos-Läufer	ca. 90 br. Mtr. 2.80, 67 cm breit Mtr. 1.90
Haargarn-Läufer	aparte Streifen, ca. 90 br. 6.00, ca. 67 br. Mtr. 4.75 3.90
Felle chin. Ziege	23.50 17.50 12.50 9.50
Bett-Vorleger	in vielen Arten, 8.50 5.90 3.75 2.45
Tischdecken	durchgewebt ca. 140/170 13.50 9.75 3.90
Runde Gobelin-Tischdecken	für Herrenzimmer 17.50 13.50 9.75
Divandecken	durchgewebte Qualitäten 24.50 17.50 12.75 6.50
Plüscht-Divandecken	Perser und modernes Muster 39.00 35.00 39.00
Bettdecken	2bettig, gute Tüllqualitäten 16.50 12.50 9.75 6.50
Bettdecken	2bettig, Kunstseide, waschbar 39.00 35.00 26.50
Steppdecken	ca. 140/190 cm, 7/4-Wollfüllung 12.50 10.50
Steppdecken	in Kunstsiede, gute Füllungen 20.00 18.50 23.50
Reisedecken	das schönste Geschenk für den Herrn 26.50 14.50 9.50
Möbelstoffe	durchwebt, ca. 130 br. Mtr. 4.25 2.95 2.25
Hübschpflüche	für Sofabezüge ca. 130 br. Mtr. 12.75 9.50 6.75
Flamme-Rippe	für neuzeitliche Dekorationen Mtr. 6.25 5.40 3.75

Wir hatten Gelegenheit, einen großen Posten **Woll-Plüscht-Teppiche** in allen Größen weit unter Preis einzukaufen. Ustellen wir dieselben ab morgen im 1. Stock zum Verkauf.

Neues Schauspielhaus

Opr. Robert Hause

8.15 Uhr Freitag, Sonnabend u. Montag

7.30 Uhr Sonntag, 15. Dezember

Polenblut

Operette von Oskar Nedbal

8.30 Uhr Sonntag, 15. Dezember, nachm.

Die Hinterländer

Weihnachtsspektakel mit Musik und Tanz in 6 Bildern von Tilla Durst und Erhard Stedel

Preise von 30 Pf. bis 1.10 RM.

7.30 Uhr Am 1. und 2. Weihnachtstag

Große Première: **Gräfin Mariza**

Operette von Emanuele Klein

8. u. 9. Januar 10. u. 11. Januar

Opern-Gastspiele:

Hoffmanns Erzählungen

Op-r von Offenbach

La Traviata,

Oper von Verdi.

Colosseum

Ab heute Freitag!

Das gewaltige Programm!

Der grosse Schicksals Film:

Jugend-Sünden

Ein Film von Liebe und Leidenschaft, 8 Akte.

Das Präriehotel

Ein Sensations Film ersten Ranges, 7 Akte.

Stets die neue Emelka-Woche!

Sonntag 3 Uhr:

Grosse Jugend-Vorstellung

Sonnabend

kommt ein Holländer mit einem Wagen

Weihnachtsäpfel Stern-Reinetten zu Spottpreisen

auf dem Wochenmarkt Bismarckplatz.

Nachruf:

Am Mittwoch, dem 11. Dezember 1920 entschlief sanft unser liebes Ehrenmitglied, unserer früherer Obermeister, der Schachtermeister

Reinhard Möhlmann

im 72. Lebensjahr.

Die Innung betrauert in dem Entschlafenen einen lieben Kollegen, mit einem offenen und ehrlichen Charakter, welcher auch jederzeit für die Innung und das Gewerbe einsetzte.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

**Freie Fleischer-Innung
Wilhelmshaven.**

L. A. E. Hullmann

Obermeister.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegsüberlebenden.

Ortsgruppe Wilhelmshaven Rüstringen.

Nachruf:

An 10 Dezember verstarb unser altes treues Mitglied, Frau

Anna Hajunga

im hohen Alter von 73 Jahren.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Begräbung am 14. Dezember auf dem Friedhof Friedensstraße um 2.30 Uhr.

Teilnahme der Mitglieder ist erwünscht.

Der Vorstand.

Danksagung:

Allen denen die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes unseres guten Vaters so hilfreich zur Seite standen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Franz W. Kies nebst Kindern



kl. Gestern nachmittag um fünf Uhr wurden die neuen „Capitol“-Aufführungen vor einem geladenen Publikum feierlich eröffnet. Nach der Ünserlute zu Webers „Oberon“, die durch das starke Hausrattheater schmäss vortragen wurde, folgte ein Prolog, in dem der Name des neuen Theaters und dessen Aufgaben gedeutet wurden. Hierauf ging die Japanfahrt Egeners über die Leinwand. Die Bilder sind zwar nicht neu, immerhin nahm das Publikum sie mit großem Interesse auf. Schön während der Musikaufführung ließ die Direktion distinkt ihre durchdringende Beleuchtungssinfonie spielen. Ganz unabhängig wurden oben in der großen Deckenbeleuchtung die Lichtstufen eingestellt, wie gebaut erschienen jene Umrundungen der Kuppel. Zwischen einer ebenso wundervollen wie vornehmen Sache. Dann folgte der große Emilia-Film „Der Günstling von Schönbrunn“, in der Belebung Lil Dagover als Kaiserin Maria Theresia und Ivan Petrovich als Baron Trent. Das Filmwerk behandelt eine Episode aus der Zeit des bekannten Österreichischen Kaisers. Sie löst den großen Abenteuerer zum Reiter, dann zum Günstling und vorübergehend Liebhaber Maria Theresias werden. Bei dem Temporement des zum Panduren-Obersten gemacht Lient (nicht zu verwischen mit dessen jüngeren Verwandten, dem Magdeburger Trent, der seine preußischen Alten hatte) geht die Angelegenheit am Hofe und unter den Offizieren nicht ohne Aufsehen vor sich und als gar wesentlich der Gemahl der Kaiserin von einer gewissen ehrfurchtigen Ahnung bedroht wird, wird es auch Zeit, das Abenteuer seinem Ende zu geführen und der unverwüstliche Lebens- und Freizeitfreud Trent mit einer jungen Gräfin verheiratet wird. Und so ist sich das interessante Filmpiecechen recht friedlich auf. — Auf irgendwelche historische Schläfe macht die Trent-Familie wohl keinen Anspruch, sie wäre auch nicht gut möglich gewesen, zumindest nicht in der gesagten Art, dagegen gab jene Zeit einen guten Hintergrund für einen Prunkfilm, Uniformen, große Damengarderoben, Säle aus der Rotof-Zeit — wenn das nichts hergeben sollte! Also eine sogenannte schöne, romantische Geschichte mit viel Liebe und viel Schmerz. Dazu interessant und spannend. Das Publikum nahm die liebenswürdige Sache mit viel Gefallen hin. — Nach Schluss nahm man vielleicht noch Gelegenheit, die schöne Ausstattung des neuen Hauses, das einen durchaus vornehmen, theatralemöglichen Eintritt macht, zu bewundern. Abends vereinigte ein kleiner Festsaal im Wilhelmshavener Ratskeller eine Anzahl Gäste zu einem frohen Beisammensein. Aus berufenem Munde wurde hier dem Erbauer der neuen Aufführungen, Herrn Architekten Lubbers, monches Lobs gelendet, Herrn Zenter aber wurde alles Gute für die Zukunft gewünscht.

Eine Weihnachtsfreude für 50 Pfennig! Gold bringt jedem ein Glücklos der Arbeiterwohlfahrt, die am 18. und 19. Dezember dieses Jahres 146474 Gewinne im Wert von circa 500 000 Reichsmark und zwei Prämien von je 10 000 Reichsmark auspielt. Der Höch-

ster hat recht. In seinen Ausführungen ist nicht ein Fehler. Er ist ein guter Gedankenreiter, wie mein Freund Morris, der wohl nur mir hängen wird...

Meine französischen Freunde haben eben ihr famos Sanatorium aus. Sie werden sich sehr für die Autzusazimmer interessieren... sagte Vermund.

Strong fuhr herum. Er sah in das lächelnde Gesicht des Detektivs. Dann piff er durch die Zähne und murmelte:

„Ah, ja, verdammt! Dieser Busche weiß manches.“

„Ich möchte gern etwas über diese Teufel im Northampton Krankenhaus erfahren!“ loge Trevor und lächelte grimmig, denn er dachte an das Grauen, was er ausgestanden hatte als „Teufel“ Strong.

O Morris und ich waren uns klar, dass vor allen Dingen alles roh gehen müsse. Wir waren uns nicht so recht darüber klar, ob bei dir durch Hypnose eine Dauerwirkung zu erzielen sei. Ich bezweifelte es. Dem Gedächtnis kommt jederzeit wieder durchbrechen, trotz der ständigen hypnotischen Befehle, zu verlieren, was wir dir befohlen. Ich dachte, du hättest dich verabschiedet und Eva, die wie der Teufel nach Northampton gebracht war, denn ich hatte ihr dummwillig erzählt, dass ich den Zug nahme. Ich dachte nicht daran, Morris war ein besserer Mörder als ich. Eva hegte doch Scotland Yard gegen uns in Northampton, andererseits hatte dieser verd... Vermund meinte, wenn Dr. Swing feierliche Angebodenheiten erkannt. Jungsense müssig ist erst einmal die Eva herauszuholen. Du bestellst sie ja glücklicherweise in den Leichenhof, also können sie mit dem guten von Vermund verschlagen. Swing zusammen. Wir hatten unter dem Personal Leute von uns. Morris ließ sie in einem freien Sarg holen, in dem ich Eva herausholen wollte. Es gelang prompt, den guten Swing packen mit mir ein. Auf diese Weise kamen sie heraus.

„Es mag wohl so gewesen sein, denn ich erinnere mich mit Sicherheit noch!“ sagte Trevor fast schäfisch.

„Dann lieg Morris dich auch zur Erholung deiner Nerven in den Leichenhof übernehmen und nach Tott 17 schaffen, wo ich dich von Morris in einem königlichen Schloss verstecken lieg.“ Strong lachte häudchen vor sich hin. Dies Lachen ließ Vermund vor sich hören. Dies Lachen ließ Trevor sehr wenig. So legte sein Mann, der kleinen Ausweis meist mehr, als den Strick. Aber wieder beruhigten ihn die Revolver Vermunds. Strong war nun nicht abgesetzt worden und zu sonnen einen Teil der Gelprähe in Tott 17 belauschen. Das war total, denn dadurch kam es, dass du durch einen Zufall den Schenkenthal auslöstest, der

dem Tod in die Lust sprengen sollte, sobald eine ernsthafte Gefahr ihm drohe.

Das ereigte den verd... Swing derartig, dass dieser Korr gegen meinen Willen versuchte, sich aus Käse zu töten. Ein italienischer Korr dieser Swing und die Hand des Meisters! hat ihn getroffen...“ Es war ein grauliches Käher, das Strong bei diesen Worten hören ließ, und Hella erschauerte und griff wie schrecklich nach Gordons Hand, der ihre Hand zwischen seine beiden starken Hände nahm. Strong jedoch fuhr unergraut fort:

„Du erlebst allerhand im Korr und ich glaube, es hat deinen Zustand nicht gehebelt.

Ein hämmerlicher Schlag für mich war jedoch, dass Murphy der niemand anders als Lord Vandall war, keine Freiheit wieder erlangt hatte. Das war der schlimmste Schlag.

Morris und ich waren uns klar, dass ich den Zug nahme. Ich dachte nicht daran, Morris war ein besserer Mörder als ich. Eva hegte doch Scotland Yard gegen uns in Northampton, andererseits hatte dieser verd... Vermund meinte, wenn Dr. Swing feierliche Angebodenheiten erkannt. Jungsense müssig ist erst einmal die Eva herauszuholen. Du bestellst sie ja glücklicherweise in den Leichenhof, also können sie mit dem guten von Vermund verschlagen. Swing zusammen. Wir hatten unter dem Personal Leute von uns. Morris ließ sie in einem freien Sarg holen, in dem ich Eva herausholen wollte. Es gelang prompt, den guten Swing packen mit mir ein. Auf diese Weise kamen sie heraus.

„Es mag wohl so gewesen sein, denn ich erinnere mich mit Sicherheit noch!“ sagte Trevor fast schäfisch.

„Dann lieg Morris dich auch zur Erholung deiner Nerven in den Leichenhof übernehmen und nach Tott 17 schaffen, wo ich dich von Morris in einem königlichen Schloss verstecken lieg.“ Strong lachte häudchen vor sich hin. Dies Lachen ließ Vermund vor sich hören. Dies Lachen ließ Trevor sehr wenig. So legte sein Mann, der kleinen Ausweis meist mehr, als den Strick. Aber wieder beruhigten ihn die Revolver Vermunds. Strong war nun nicht abgesetzt worden und zu sonnen einen Teil der Gelprähe in Tott 17 belauschen. Das war total, denn dadurch kam es, dass du durch einen Zufall den Schenkenthal auslöstest, der

Immer wieder Kindstötung.

Das Schicksal einer unehelichen Mutterkost.

(Berliner Vericht). Die Gutsarbeiterin Anna Klemann wurde vom Schwurgericht des Landgerichts 3 in Berlin wegen Kindstötung in zwei Jahren vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein fröhliches, drolliges Bauernmädchen von 22 Jahren, dem sogar die Gelöngnistracht, schwatzes Mieder mit weiß und blau gekreuztem Bruststück, weiche Schürze, gut flecht, hat sich wegen Kindstötung zu verantworten. Sie ist in einem pommerischen Dorfe aufgewachsen, war mit 16 Jahren Witwe und ganz auf sich allein angewiesen. Die Geschwister befürmerten sie ungern um sie. Nur drei Jahre hat sie ihre Dorfschule besucht und sieht so ist sie nie mühsam mitgemessen. Sie kann eben leben und schreiben; schon mit dem Rechnen kann sie es. Aber sie ist eine tüchtige, fleißige und stets willige Landarbeiterin.

Der Korr auf hat sie auf Gütern gearbeitet,

Kaum hat sie die Reife erlangt, da wird sie auch schon Mutter. Es gelingt, nicht ohne Schwierigkeiten, den Vater des Kindes zu dessen Unterhalt zu veranlassen. Sie muss das Kind in Wiese geben. Eine Mutter mit Kind will niemand behalten. Zwei Jahre später lernt sie in einer Schnitterloferne einen sprachlosen, nüchternen Buchhalter kennen, der ihr die Heirat verspricht. Als sie von ihm schwanger wird, verprüft er, das Kind anzuerkennen. Bleibt nur die Frage, wo es geboren werden soll. In der Schnitterloferne ist kein Fleisch frei — da liegen in einem Raum zwei Schepare mit drei Kindern zusammen. Der Bräutigam fährt mit einem Arbeitskollegen nach Berlin. Nachdem sie sich an verschiedene Orien umgesehen haben, schicken sie das Mädchen in die Charité. Die Einbindung kostet glatt zweihundert. Die junge Mutter wird nach einigen Tagen aus

gewinn ist ein eingerichtetes Landhaus. Die Kapazität ist ein Landhaus im Wert von 10 000 bis 25 000 Reichsmark. Weitere Gewinne sind: Wohnenbauschein, Motorräder,

Ab morgen neuer Roman!

Klöckner, Sprechapparate, komplett Küchen, Kühlmöbeln, Fahrräder. Wer es wünscht, kann auch Bargeld bekommen; denn alle Gewinne sind mit 50 Prozent ihres Wertes in bar auszahlbar. Wer eine rechte Weihnachtsüberzahlung wünscht, der kaufe sich noch heute für 50 Pfennig einen Los der Arbeiterwohlfahrt. Ein Glücksbrief mit zehn Losen kostet fünf Reichsmark.

nd. Das hädliche Jugendheim fertiggestellt.

Während die Stadt Rüstringen schon seit Jahr

ren über ein hädliches Jugendheim verfügt, gelang es in Wilhelmshaven nur langsam, eine solche für die Jugend so wichtige Einrichtung zu schaffen. Raddom dann über die Jugendberber in der früheren Militärwachstanz an der Kaiserstraße fertiggestellt war, bot für Gelegenheit, einen weiteren Teil dieses Gebäudes vom Fustus zu pachten und es erfolgte nun in eppenwollen Baun die Einrichtung des Jugendheimes. Es schließt sich nordlich an die Jugendberber an und hat seinen Zugang von der Kaiserstraße. Hier findet man zwei kleinere und einen größeren Raum, die von der örtlichen Jugendgruppen in Wilhelmshaven abwechseln als Zulamensummiert dienen sollen. Kreisjugendpfleger Bäuer, der sich um die Jugendbewegung an Ort und Stelle beschäftert und achtet an Ort und Stelle Breitseite und Freunden der Jugend einige Auflösung über das Geschaffene. Füllt alles in allem etwa 9000 RM, teils von der Stadt, teils von der Regierung in Aachen gelang es, die drei Räume hell und freundlich anzutreuen, für Tische und Stühle zu loren, und was sonst zu einem Jugendheim gehört, zu beschaffen. Eine kleine Bibliothek mit rund 120 Büchern, welche zum größten Teil jetzt bzw. gegen geringe Gebühr bezogen wur-

den über ein hädliches Jugendheim verfügt, gelang es in Wilhelmshaven nur langsam, eine solche für die Jugend so wichtige Einrichtung zu schaffen. Raddom dann über die Jugendberber in der früheren Militärwachstanz an der Kaiserstraße fertiggestellt war, bot für Gelegenheit, einen weiteren Teil dieses Gebäudes vom Fustus zu pachten und es erfolgte nun in eppenwollen Baun die Einrichtung des Jugendheimes. Es schließt sich nordlich an die Jugendberber an und hat seinen Zugang von der Kaiserstraße. Hier findet man zwei kleinere und einen größeren Raum, die von der örtlichen Jugendgruppen in Wilhelmshaven abwechseln als Zulamensummiert dienen sollen. Kreisjugendpfleger Bäuer, der sich um die Jugendbewegung an Ort und Stelle beschäftert und achtet an Ort und Stelle Breitseite und Freunden der Jugend einige Auflösung über das Geschaffene. Füllt alles in allem etwa 9000 RM, teils von der Stadt, teils von der Regierung in Aachen gelang es, die drei Räume hell und freundlich anzutreuen, für Tische und Stühle zu loren, und was sonst zu einem Jugendheim gehört, zu beschaffen. Eine kleine Bibliothek mit rund 120 Büchern, welche zum größten Teil jetzt bzw. gegen geringe Gebühr bezogen wur-

den über ein hädliches Jugendheim verfügt, gelang es in Wilhelmshaven nur langsam, eine solche für die Jugend so wichtige Einrichtung zu schaffen. Raddom dann über die Jugendberber in der früheren Militärwachstanz an der Kaiserstraße fertiggestellt war, bot für Gelegenheit, einen weiteren Teil dieses Gebäudes vom Fustus zu pachten und es erfolgte nun in eppenwollen Baun die Einrichtung des Jugendheimes. Es schließt sich nordlich an die Jugendberber an und hat seinen Zugang von der Kaiserstraße. Hier findet man zwei kleinere und einen größeren Raum, die von der örtlichen Jugendgruppen in Wilhelmshaven abwechseln als Zulamensummiert dienen sollen. Kreisjugendpfleger Bäuer, der sich um die Jugendbewegung an Ort und Stelle beschäftert und achtet an Ort und Stelle Breitseite und Freunden der Jugend einige Auflösung über das Geschaffene. Füllt alles in allem etwa 9000 RM, teils von der Stadt, teils von der Regierung in Aachen gelang es, die drei Räume hell und freundlich anzutreuen, für Tische und Stühle zu loren, und was sonst zu einem Jugendheim gehört, zu beschaffen. Eine kleine Bibliothek mit rund 120 Büchern, welche zum größten Teil jetzt bzw. gegen geringe Gebühr bezogen wur-

den, gibt Rat und Auskunft über die Wissensgebiete, die die Jugend in diesem Alter besonders interessieren, und zwar sind das die Heimkunde, das Wanderbetrieb, Spiel und sportliche Betätigung, Freizeitkunst usw., das in dem großen Raum des Jugendheimes gehalten werden soll mit einem vorhandenen Projektionsapparat. Bildvorförderungen über die Heimkunde und über Themen, zu denen man Bilder hat, zu halten. Auch ein Kasperletheater fehlt nicht. Es ist so verfahren und von den Gedanken löst man sich leicht, alles in Jugendheim darf abstimmen, doch der Jugendliche, der es verlässt, einiges von seinem Heimabend mit in die Familie trägt. Die eine Nachbarschaft mit der Nachbarschaften, die in diesem Sommer 5000 Übernachtungen zählte, gehaltet es, auch den freuden Durchwanderern Einzelndes durch Buch, Bild und Vortrag von unserer Marschendesel mitmachen und so gleichzeitig praktische Erfahrungen erwerben für die Arbeit zu treiben. Der erste Nebenzimmer im hädlichen Jugendheim dient vornehmlich für die Altmenschenkleiner Gruppen sowie als Spiels- und Lesesäle. Auch hier nimmt man eine einsame, aber gleichzeitig Auskunft wohnt, wie das Kästchen im Winter recht angenehme Gastlichkeit erfordert. Den zweiten Nebenzimmer hat Kreisjugendpfleger Bäuer für sich und seine Kinder als „Amorsraum“ belegt. Hier erhalten die Jugendgruppen Rat und Auskunft über die verschiedenen Gewohnheiten und Unterhaltungen bei Verhandlungen mit Schülern um Solfern es nicht um Wilhelmshavener Angelegenheiten handelt, kommt dies Wato auch den Altkirker Jugendorganisationen sowie in anderen Verhandlungen Hamburg am 28. Februar mit dem Hapag-Motor Schiff „Milwaukee“ und fahren von New York aus über Niagara-Falls, Detroit, Chicago, San Francisco und andere lebenswerte Städte nach Los Angeles. Dort treten sie am 31. März mit dem Hapag-Motor Schiff „San Francisco“ die Heimfahrt an. Am 29. März beginnt in Hamburg eine weitere Studienfahrt, die insgesamt 35 Tage dauert. Die Dintopher erfüllt mit dem Dampfer „Albert Ballin“ die Heimfahrt mit Dampfer „Reliance“ der Hapag. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in New York werden Washington, Pittsburgh, Chicago, Milwaukee, Detroit und schließlich Alsbang besucht. Schließlich am 20. März nimmt eine Botschaftliche Studienfahrt von 30 Jugendfauern und mit ähnlicher Route ihrer Anfang. Im Frühjahr 1930 wird die Hamburg-Detroitlinien wieder eine Studienfahrt des deutschen Einzelhandels durchgeführt.

Studentenreisen nach Amerika 1930. Die Hamburg-American-Linie veranstaltet im kommenden Jahre, soweit dies schon feststeht, nicht weniger als neue Studienreisen nach den Vereinigten Staaten. Die erste dieser Reisen wird eine Kalifornienfahrt sein, die durch den ganzen amerikanischen Kontinent führt. Die Teilnehmer verlassen Hamburg am 28. Februar mit dem Hapag-Motor Schiff „Milwaukee“ und fahren von New York aus über Niagara-Falls, Detroit, Chicago, San Francisco und andere lebenswerte Städte nach Los Angeles. Dort treten sie am 31. März mit dem Hapag-Motor Schiff „San Francisco“ die Heimfahrt an. Am 29. März beginnt in Hamburg eine weitere Studienfahrt, die insgesamt 35 Tage dauert. Die Dintopher erfüllt mit dem Dampfer „Albert Ballin“. Nach einer mehrjährigen Aufenthalt in New York werden Washington, Pittsburgh, Chicago, Milwaukee und schließlich Alsbang besucht. Schließlich am 20. März nimmt eine Botschaftliche Studienfahrt von 30 Jugendfauern und mit ähnlicher Route ihrer Anfang. Im Frühjahr 1930 wird die Hamburg-Detroitlinien wieder eine Studienfahrt des deutschen Einzelhandels durchgeführt.

Überzeugungen nach Amerika 1930. Die Hamburg-American-Linie veranstaltet im kommenden Jahre, soweit dies schon feststeht, nicht weniger als neue Studienreisen nach den Vereinigten Staaten.

Die erste dieser Reisen wird eine Kalifornienfahrt sein, die durch den ganzen amerikanischen Kontinent führt. Die Teilnehmer verlassen Hamburg am 28. Februar mit dem Hapag-Motor Schiff „Milwaukee“ und fahren von New York aus über Niagara-Falls, Detroit, Chicago, San Francisco und andere lebenswerte Städte nach Los Angeles. Dort treten sie am 31. März mit dem Hapag-Motor Schiff „San Francisco“ die Heimfahrt an. Am 29. März beginnt in Hamburg eine weitere Studienfahrt, die insgesamt 35 Tage dauert. Die Dintopher erfüllt mit dem Dampfer „Albert Ballin“.

Nach einer mehrjährigen Aufenthalt in New York werden Washington, Pittsburgh, Chicago, Milwaukee und schließlich Alsbang besucht. Schließlich am 20. März nimmt eine Botschaftliche Studienfahrt von 30 Jugendfauern und mit ähnlicher Route ihrer Anfang. Im Frühjahr 1930 wird die Hamburg-Detroitlinien wieder eine Studienfahrt des deutschen Einzelhandels durchgeführt.

Studentenreisen nach Amerika 1930. Die Hamburg-American-Linie veranstaltet im kommenden Jahre, soweit dies schon feststeht, nicht weniger als neue Studienreisen nach den Vereinigten Staaten.

Die erste dieser Reisen wird eine Kalifornienfahrt sein, die durch den ganzen amerikanischen Kontinent führt. Die Teilnehmer verlassen Hamburg am 28. Februar mit dem Hapag-Motor Schiff „Milwaukee“ und fahren von New York aus über Niagara-Falls, Detroit, Chicago, San Francisco und andere lebenswerte Städte nach Los Angeles. Dort treten sie am 31. März mit dem Hapag-Motor Schiff „San Francisco“ die Heimfahrt an. Am 29. März beginnt in Hamburg eine weitere Studienfahrt, die insgesamt 35 Tage dauert. Die Dintopher erfüllt mit dem Dampfer „Albert Ballin“.

Nach einer mehrjährigen Aufenthalt in New York werden Washington, Pittsburgh, Chicago, Milwaukee und schließlich Alsbang besucht. Schließlich am 20. März nimmt eine Botschaftliche Studienfahrt von 30 Jugendfauern und mit ähnlicher Route ihrer Anfang. Im Frühjahr 1930 wird die Hamburg-Detroitlinien wieder eine Studienfahrt des deutschen Einzelhandels durchgeführt.

Über sein Gesicht ließ der Ausdruck größten Entzückens.

„Uns...“ schrie der Minister und fühlte eine Schwäche in seinen Knieen.

Strong kam nicht dazu, eine Antwort zu geben. Die Tür wurde aufgerissen. Wood stand vor der Tür. Schwand, blau wie der Tod.

„Ich ahne es...“ schrie er. „... ich habe keine Feste mehr im Krankenhaus.“ Um Gottes Willen, kommt aus dem Zimmer...“

„... kommt...“ schrie Wood. „Wood schwankte und wäre fast umgefallen.

Kommen Sie doch herein, Wood. Wir haben Sie...“ rief Vermund.

In wilder Angst streckte Wood beide Hände empor. „Nein! Nein!...“ Er wußt auch alle tödlichen Fäuste...“

„Das Zimmer steht Ihnen nicht mehr zu.“ Vermund und mit ähnlicher Route ihrer Anfang. Im Frühjahr 1930 wird die Hamburg-Detroitlinien wieder eine Studienfahrt des deutschen Einzelhandels durchgeführt.

Trevor sprang auf. Er riss Hella in seine Arme.

„Herr!“ leuchtete er.

Die Wände des Zimmers senften sich. Schon stand die Tür ganz leicht.

Trevor hob Hella über die Schwelle. Dann zog er Wood nach.

„Ruh — ruh!“ rief Trevor und reichte dem Minister die Hand. Vermund hatte Strong gepackt und suchte ihn festzuhalten.

Die Wände senften sich jetzt mit rasender Geschwindigkeit.

Vermund — um Gottes Willen, kommen Sie...“

Ein Krachen und Geräusch war jetzt ringsum.

Vermund!“

Wie einem Schlag sprang der Gerüste zur Tür, die nur noch eine kleine schwere Verbindung war.

Strong stand allein im Zimmer. Die Wände drückten ihn enger und enger zusammen. Strong stand aufrecht, auf dem Tisch stehend, die gefesselten Hände erhoben. Sein Gesicht leuchtete wie in Elstale.

Soll ich ihn zuholen?“ schrie Vermund.

Trevor hörte hörte den Kopf.

Er rieb sich selbst!“

In diesem Augenblick senften die Wände des Zimmers sich zusammen. Balleen spalteten, Steine fielen. Man hörte einen hellen, gelben Schrei. Beinahe flößte es wie Triumph. Dann Totenille.

So starr David Strong. Kein Richter legte die Hand an ihn...“

Komm' heim!, sagte Gordon Trevor und zog Hella an sich. Mit leuchtenden Augen folgte sie ihm. Das Phantom war tot... Das Rund um ihr Glück noch im Weg?

Über den grauen Mauern von Scotland Yard stand die erste Morgendämme, als sie ins Kreise statten...“

— Ende. —

Die zweite Hälfte des Jahres sind fünf weitere Siedlungen dieser Art geplant. Sämtliche näheren Auskünfte über die Studentensiedlungen ertheilt die preußische Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie.

Schiffahrt und Schiffbau.

Schiffahrtshindernis. Kapitän Türk vom Zollschiff "Chemnitz", Nordenham, meldet Sichtete am 9. Dezember 1929, 15.15 Uhr, auf 24 Grad 30 Min. N., 5 Grad 5 Min. O einen unbekannt treibenden Kahn.

Sportliche Vorstufen.

Fußballspiel am Sonntag. Die Endspiele in der Herbstzeit stehen nur vor der Tür. Am Sonntag wird sich dieses Spiel abwickeln. Es treffen sich um 14.00 Uhr auf dem heimischen Sportplatz Rütingen 1 und Osnabrück 1. Die Rütinger erzielten mit Osnabrück ihren vorläufigen Sieger im Endspiel um den zweiten Platz in der Tabelle. Damals noch dann Rütingen 4:1. Nun stehen sich alle in diesem Spiel die Rücken des Vorjahres gegenüber. Wer wird der Sieger sein? Zugleich Vorauslage ist bei der Gleichwertigkeit beider Mannschaften unmöglich. Technisch und taktisch beide hoch entwickelt. Vor dem Herbstspiel treten die Jugendmannschaften von Rütingen und Hespegen an. Beginn 15.15 Uhr.

Deutsche Jugendfußball. Die 1. Jugendmannschaft Germanias hat am Sonntag den Bezirksmeister Lübeck-Sternchen als Gast. Wir haben also den Genuss uns das Spiel des Sternchenabends und vielerlei Beiztrophäen zu entlocken. Wer aus diesem Spiel als Sieger hervorgeht, ist nicht vorzusagen, da beide Mannschaften über eine beachtliche Spielstärke verfügen. Das Spiel findet um 3 Uhr auf dem Germania-Sportplatz statt.

Schaarplatz auswärts. Am Sonntag fährt die erste Fußball-Mannschaft von Schaar und die Jugend nach Barel, um gegen den dortigen Bruderverein Freundschafts-Spiele anzutragen. Abfahrt mit dem Mittagszug der Rütingen.

Barel.

Die Arbeitslosigkeit steigt weiter. Die Arbeitslosigkeit im Amte Barel möchte mit rasantem Schnelligkeit an die Zahl der Arbeitslosen seit dem 1. Dezember schon wieder um 100 gestiegen. Am gestrigen Samstag wurden beim höchsten Arbeitsamt 1043 männliche und 66 weibliche Arbeitslose gemeldet. Das werden unterstützt aus der Arbeitslosenversicherung 685 männliche und 53 weibliche und aus der Krisenfürsorge 157 männliche und weibliche. Vermisst wurden in der Bevölkerung 13 männliche und 2 weibliche. Die Handwerke werden, soweit wie sich wohl ehrlich lädt, im Laufe dieses Monats die Tore schließen. Augenblicklich ist man hier damit beschäftigt, die noch brauchbaren Maschinen einzurichten und nach Stellen zu schaffen. So wie es dieses Kollektiv für Barel erledigt. Es ist möglich sein wird, das Werk an andere Industrieunternehmungen zu verpachten, ist außerst fraglich, wann das Werk aus ohne welchen Gesamtausklang ist. Erreulichweise ist die Maschinenfabrik Hennies wieder gut beschäftigt. Auch die Donauhafensfabrik arbeitet mit Hordern. Doch ist die Konjunktur hier bald vorbei und dann wird wohl erst eine vorübergehende Stilllegung zwecks Wiederaufbau der Fabrik erfolgen.

Ein Todestermin. Auf Betreiben des Unterrichtsministers auf dem Pferdemarkttag ein Todestermin statt. Beim letzten großen Pferde- und Viehmarsch war durch ein Pferd ein Pferd am Bein verletzt, was heute noch nicht wieder geheilt ist. Die Versicherung, die nun den Schaden tragen soll, beantragt zunächst Nachprüfung, ob der Eigentümer des Pferdes diesen Unfall nicht selber verursacht hat.

Neuer Wirt in der Deutschen Eiche. Die neuen Wirtssleute der "Deutschen Eiche" veranstalten am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, eine Eröffnungsfeier mit nachfolgendem Ball. Hoffentlich gelingt es Herrn Werner, sich in gleicher Weise das Vertrauen des Subsistents zu erringen, wie es sein Vorgänger hielten hat.

Schwader Bruch in der Volksküche. Wenn man glaubt hat, die Volksküche würde in diesem Jahr kürzer befehlenswert werden, so hat man sich getäuscht. Trotz der guten Verstärkung sind bis jetzt nur 30 Elternkarten ausgeschrieben. Danach darf wohl hoffen, dass von dieser gemeinsamen Einrichtung in Zukunft noch mehr Gebrauch gemacht wird.

Auf dem Oldenburger Lande.

Der Seestädter Bauernprojekt. Wie wir erfahren, wird der Proses gegen die Seestädter Bauern wegen Landstreitverbrauch am 11. Januar vor dem Landeshofgericht Oldenburg zur Verhandlung kommen. Angeklagt sind 21 Personen, als Zeugen werden etwa 40 Personen geladen.

Die Namen der Tiere.

Manche Tiernamen entstammen dem Wortlaut der Einwohner der Länder, in denen man die Tiere zuerst fand. So berichtet William Beck in seinem Jochen bei A. A. Brodhaus, Leipzig, erstmalsen, mit großer Liebe geschriebenes Logbuch der Sonate. "Puma", "Zapator" und "Tapis" sind die Sprache der amerikanischen Indianer entnommen. "Gorilla", "Zebra" und "Simpans" sind Bezeichnungen afrikanischer Volksstämme. "Orang-Utan" ist malaiisch, es bedeutet "Waldmenschen". "Gau" ist von den Holländern entlehnt, wie "Gauze" von den Krebsen.

Die kleine Maus kann den Stammbaum ihres Namens bis zu den ältesten Zeiten zurückführen, er geht auf ein indisches Wort zurück, das "Sticheln" heißt. So ist "Diebin" die Grundbedeutung. Die Bezeichnung unteres Wappentier des Adlers, ist aus "adali", gleich "edel" und "oro", gleich "kar", zusammengesetzt. "Kar" geht vielleicht auf das griechische "ornis", gleich Vogel, zurück. "Ratztigall" ist zusammengesetzt aus "Ratzt" und dem althochdeutschen "galo", gleich Sängen. Für "Kriechtiere" hört man wohl noch

Der Lebensroman einer Schauspielerin.

Louise Contat von der Comédie française.

Es ist im Jahre 1812. Eine gut angelegte Dame tritt aus einem schönen Hause der Straße Saint-Dominique. Es ist eine stattliche Frau in den Fünfzigern, der man ihr Alter ansieht. Regelmäßige Jüge, in denen ein blühendes Traugewicht zu sehen ist. Die Wangen sind rot, das Kind ein blühendes ist, die Augen sind sehr lebhaft; aber sie scheinen ganz in die Ferne gewandert. Hat die Vorübergehenden in sie eine Art der Mittelklasse wie jede andere; irgend eine forte, bieder Gräfinmutter, ausgezeichnete Haustfrau, deren Leben sicher ohne Abenteuer verlaufen ist.

Diese Frau ist Louise Contat, früheres Mitglied der Comédie française, der ersten Bühne Frankreichs, zur Zeit Louis XVI. das vergessene Ideal von Paris.

Ihr hübsches Gesicht, ihr entzückendes Lachen, ihre braune Haare, ihre Spitzbübchen haben ganz Paris und den ganzen Hof bestellt, nein, unterjocht. Sie hat Prinzen, Fürsten und Herzöge zu ihren Füßen gehabt, sie hat allen Ruhm des Kumes, alle Ehren der Liebe, des Reichthums, des Luxus gekannt. Und erst vor drei Jahren ist sie von der Bühne zurückgetreten.

Damals waren der König und die Königin anwesend gewesen, um bei dieser letzten feierlichen Vorstellung ihr ein letztes Mal zu applaudieren. Sie war noch gar nicht so alt, aber sie fühlte sich müde, ein leichter Schmerz, und eben kommt sie vom großen Spezialisten, dem aufzutunen ihr Liebster, beunruhigt kehrte sie zurück. Und dann tritt in das Leben der schönen Louise der schöne Baronne, der Liebhaber vieler großer Autoren ihrer Zeit. Sie war immer lächelnd, blühend, voll Geist und Glück und Liebe.

Immer war sie stark, und sie hatte auch bald ihre Mutter gekrönt. Sie fiel auf Blaueaux, den Sohn des königlichen Siegelbewahrers, der eine Weltläden aus ihr machte.

Der Sohn, den sie ihm liebte, war fast offiziell anerkannt und durfte den Namen seines Vaters tragen. Nach Blaueaux ist es der Graf d'Artois, der Bruder des Königs, die ihre Gunst gehört. Sie möchte ihm zum Vater eines Knaben, der bei seiner Geburt das Geschenk von achtzigtausend Francs jährlicher Rente erhält, die aus dem königlichen Privatgut bezahlt wird. Und dann tritt in das Leben der schönen Louise der schöne Baronne, der Liebhaber vieler großer Autoren ihrer Zeit. Sie war immer lächelnd, blühend, voll Geist und Glück und Liebe.

Der Sohn, den sie ihm liebte, war fast offiziell anerkannt und durfte den Namen seines Vaters tragen. Nach Blaueaux ist es der Graf d'Artois, der Bruder des Königs, die ihre Gunst gehört. Sie möchte ihm zum Vater eines Knaben, der bei seiner Geburt das Geschenk von achtzigtausend Francs jährlicher Rente erhält, die aus dem königlichen Privatgut bezahlt wird. Und dann tritt in das Leben der schönen Louise der schöne Baronne, der Liebhaber vieler großer Autoren ihrer Zeit. Sie war immer lächelnd, blühend, voll Geist und Glück und Liebe.

Auf dem Tisch liegt ein offenes Blatt Papier, unwillkürlich sieht sie die Augen daran und erstaunt sieht sie ihrem Namen in den Zeilen.

Sie ist offenbar die Antimorte auf ein Schreiben, das ihr Haushalt an den Gelehrten gerichtet hat. Sie kann nicht widerstehen, den Brief ganz zu lesen: „... er enthielt ihr Todesurteil.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie ist offenbar die Antimorte auf ein Schreiben, das ihr Haushalt an den Gelehrten gerichtet hat. Sie kann nicht widerstehen, den Brief ganz zu lesen: „... er enthielt ihr Todesurteil.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie ist offenbar die Antimorte auf ein Schreiben, das ihr Haushalt an den Gelehrten gerichtet hat. Sie kann nicht widerstehen, den Brief ganz zu lesen: „... er enthielt ihr Todesurteil.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie ist offenbar die Antimorte auf ein Schreiben, das ihr Haushalt an den Gelehrten gerichtet hat. Sie kann nicht widerstehen, den Brief ganz zu lesen: „... er enthielt ihr Todesurteil.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie ist offenbar die Antimorte auf ein Schreiben, das ihr Haushalt an den Gelehrten gerichtet hat. Sie kann nicht widerstehen, den Brief ganz zu lesen: „... er enthielt ihr Todesurteil.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie ist offenbar die Antimorte auf ein Schreiben, das ihr Haushalt an den Gelehrten gerichtet hat. Sie kann nicht widerstehen, den Brief ganz zu lesen: „... er enthielt ihr Todesurteil.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

Es ins Krankenhaus überführt werden musste. Der Landwirt schwieb in schwerer Lebensgefahr. Reinberger, Motorradfahrer, ist jetzt kein, nur darf keine Kurve sein. Kommt ein Brautauto angefahren. Recht männlich wollte der Fahrer seine jüngste Begleiterin mit Schnell durch die Kurve bringen. Es geschieht, was einige Augenblicke mit Schnell erwarteten: Motorrad, Fahrer und Begleiterin fahren umsonst mit der Mutter Erde in Bewegung. Zum Glück war das ausgestattete Schreden größer als der Schaden. Ein kleiner Strümple, ein wenig Ausdehnung der Kleider, einige Heilspläster und eine kleine Aussage für Reparatur des Rades, weiter ging's.

Wermelinde. Todesschlag 2. B. S. eines Zündschäfers. Als B. der Zündschäfer "Orion" auf der Autobahn von Wermelinde nach den Weißen Molen fährt, wurde der Heizer Beermann von einer alten Kraftwagen besessen und musste in die Klinik (Nordwegen) in das Hospital eingeliefert werden, wo er am 28. November verstarb.

Wermelinde. Ein Ford im Bauern. Der Neubau des Bauerns für Beimann. Angetriebene und häufige Arbeit an der Mühle und Kräfte im Stadtteil Wermelinde konnten somit gerichtet werden. Mit der Fundamenteierung dieses Hauses wurde am 1. November begonnen. Rednet man die Sonn- und Feiertage, so ist dieses Haus tatsächlich in dreißig Tagen richtig fertig hergestellt. Es enthält acht Wohnungen, und zwar vier Zweizimmer- und vier Dreizimmerwohnungen, die sämtlich mit Karoheizung, Bad und teilweise mit Warmwasserbereitung versehen sind.

Bremershaven. Es kam doch anders.

Kurz vor der letzten Abfahrt des Dampfers "America" von hier war ein Bäder, um nicht aufzufallen, im Arbeitszug mit Schiffsbauarbeiter auf Bord gegangen, um sich nach Amerika überzuhmuggeln. Es gelang alles gut bis kurz vor Amerika, wo man ihn entdeckte.

Zeit mächtig überredet und auf ihn die Heimreise entzogen. Hier angenommen, wurde er wegen Aufzweckens und Betruges der Polizei übergeben.

Born Laude. Ein Maikäferjahr?

Das kommende Jahr wird ein "Maikäferjahr" werden, in dem die Käfer wieder in großer Zahl auftreten. Da sie schon ausgedehnt haben, kann man sie aus dem Teich oder Fluss fischen, um sich nach Amerika überzuhmuggeln. Es gelang alles gut bis kurz vor Amerika, wo man ihn entdeckte.

Zeit mächtig überredet und auf ihn die Heimreise entzogen. Hier angenommen, wurde er wegen Aufzweckens und Betruges der Polizei übergeben.

Der Attentat des Tscherny.

Die Regensburger Polizei holt eilig nach dem Bericht eines Mannes, der von dem Mörder Tscherny in seinem Auto verbrannt wurde. Als Anhaltspunkte dienen ihr in erster Linie die Vermissemeldungen, die bisher in großer Zahl aus vielen Städten des Reiches und aus Ostdeutschland eingelaufen sind. Nun hat auch das Regensburger Büro des Deutschen Metallarbeiterverbandes die Polizei auf eine Spur ausgemerkt gemacht. Es handelt sich hier um den am 2. Dezember 1910 in Altona geborenen Friedrich Störmer, der eternell ist. Er befand sich vom 30. August bis zum 1. November 1929 in Straubing auf Arbeit und meldete sich am 19. November bei dem Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Regensburg, den er mit seiner Vertretung am Arbeitsgericht Straubing in einer Sitzung besuchte. Am 20. November schrieb Störmer an das Jugendamt in Altona um Vollmachturkunde für den Regensburger Gewerkschaftsfreitags- und verhinderte diesen davon, davon mit einer Karte ab, die von einem Rechtsanwalt ausgestellt war, die ihr von ihrem Sohn noch abgelebt war, verließ. Und ihrem Sohn wurde sie auch heute noch gezeigt. In diesem Briefe berichtete sie ihm, dass sie bald aufwachen und lieber auf ihr baldiges Ende vor.

Sie starb nach kurzer Zeit, allein in ihrem kleinen Zimmer. Nach der Revolution waren ihre Kinder so arm geblieben, dass sie ihr Kleidchen wieder nutzen konnten.

Etwa ein Jahr später erschien eine Freunde eine einfache Tafel, auf der nichts zu lesen stand als das einzige Wort: Louise.

Diesen Lebensträumen, der vor anderen Romanen und die kleine Louise das Glitterzeug aus Bators Schreibstil.

An den geöffneten Augen Madame Contat waren langsam alle diese Ereignisse ihres Lebens vorbeigeglitten. Nun sah es so aus, dass sie zu Ende, diese Person, die so fröhlich war, so zufrieden, so entspannt, wie sie es sonst nie gewesen war.

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und die Angst, dass sie ihrem Sohn nichts gesagt hat, treibt sie an, den Brief zu öffnen.

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Und besonders lebt, ja, die Zeit der Liebe für sie. „Sie hat mich nie einmal als Vater gesehen, aber sie ist meine Tochter.“

„Sie hat wohl ein bisschen viel gelebt! Aber sie ist allen ihren Kindern so verschieden. Väter eine ausgezeichnete, härtliche Mutter gewesen.“

Die Leidenschaft, die sie für das richtige Namen kennt, und

Weihnachts-Potterie

des Verkehrsausschusses Luftkurort Varel i. O.
vom 5. Dezember bis einschl. 31. Dezember 1929

In den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften erhält jeder Käufer für jeden Bareinkauf im Werte von RM. 5.— ein Los gratis.
(Also für RM. 10.— 2 Lose, für RM. 20.— 4 Lose usw.)

Die Gewinne sind Geldgewinne!

Hauptgewinne: RM. 300.— bar
RM. 200.— bar
RM. 100.— bar usw.

Jedes 12. Los gewinnt! ca. 7000 bar Gewinne!

Die Lotterie steht unter Aufsicht des Rechtsanwalts und Notars Enno Both in Varel i. O.

Die Gewinn-Nummern werden am 2. Januar 1930 im "Gemeinnützigen", in der "Butjadinger Zeitung" und in der "Republik" bekannt gegeben.

Gewinne sind von da ab bis spätestens zum 15. Januar 1930 bei der Oldenburger Spar- & Leihbank, Filiale Varel in Varel und bei den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften in bar abzuholen. Nach dem 15. Januar 1930 verfallen sie dem Verkehrsausschuss.

Für den Weihnachtstisch

**Kleider, Mäntel, Hüte
Gummimäntel, Pullover
Schirme, Herren- und
Knaben-Anzüge**

Reichhaltige Auswahl in allen Abteilungen!
Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet

**Aussteuerartikel
Bettlen, Wäsche
Gardinen
Teppiche, Läuferstoffe**

Bangeheineken & Riehl - Varel

Dezember

24

Weihnachten

Bassende Geishente

in Damentonktion, Kleiderstoffen
Wäsche, Strümpfen, Handschuhen,
sowie sämtl. anderen Manufaktur-
waren finden Sie in

**großer Auswahl
prima Qualitäten
und zu
billigsten Preisen
bei**

J. R. Schwabe Sohn

Telefon 33 Gegr. 1784

Varel i. O.

Sonntag vor Weihnachten von 2-6 Uhr geöffnet
Weihnachtslose gratis

Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Landgemeinde Varel.

Die Lieferung von Sand für die Gemeinde-
mege:

1. 150 cbm für Neuborg

2. 150 cbm für Moorbauden

soll veracben werden. Abherest ist im Gemeinde-
büro zu erläutern. Oberrest sind bis zum
19. Dezember 1929, mittags 12 Uhr (Oeffent-
liche Öffnung) einzutreten.

Borgstede den 13. Dezember 1929.

Gemeindebuchstand der Landgemeinde Varel.

D. Willen.

Ich führe von jetzt ab nur die be-
währten, in Form und Konstruk-
tion vollendeten

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges
Lager in
Kolonial-, Kurz-, Spielwaren
und Christbaumshmuck

A. Frerichs, Langendamm

Lose der Vareler Weihnachtlotterie gratis

Rüstringer Blindenwerkstatt
Grenzstr. 80, Fernnr. 2030.



Nützliche Sachen sind stets willkommen!

Bettwäsche

Kissenbezüge mit gesticktem Bogen 2.25

1.50

Kissenbezüge mit reicher Stickerei 3.60

3.25

Bettlaken, 150/230 cm

la Haustuch 4.75

3.90

Bettlaken, 150/230 cm,

la Halbleinen 6.50

5.25

Bettbezüge, 140/200 cm

la Streifasatin 9.90

7.90

Bettbezüge, 140/200 cm

la Damast, gebügelt 13.90

12.75

Leibwäsche

D.-Hemde

mit breit. Achsel, 3.00, 2.25

1.75

D.-Hemde

mit Trägern 2.40, 1.75

1.35

D.-Nachthemd

reich verziert 4.25, 3.50

2.50

D.-Schlafanzug

Hübsche Muster 9.75, 8.25

6.75

D.-Nachtdecken

gute Croisés 4.75, 3.50

3.25

D.-Prinzessröcke

m. breit. Spitzen 4.50, 3.75

2.90

B. v. d. ECKEN

Wilhelmshaven

Bismarckstraße 50

Rüstringen

Whavener Straße 32

Arbeiterwohlfahrt

500000 50

Glücksbriefe mit 10 Losen 5 RM.
mit 20 Losen 10 RM.

Bestellende Geschenke werden auf Wunsch mit 20 Prozent ausgespart.

ZIEHUNG am 18.
UND 19. DEZEMBER

50 PI.

für 1 Los. — Doppellos 1.00 RM.

Kalender und Jahrbücher für 1930

Neuer Welt-Kalender

Preis Mk. 0.50

Kinderland. Das Jahrbuch für Knaben und Mädchen

"

1.50

Blumenkindnisches Abreißkalender

"

0.75

Flowerbook Deutscher Kinder-Kalender

"

2.00

Eberlin-Kalender. Astrologischer Ratgeber

"

1.50

Der Schütting. Heimatliches Kalenderbuch

"

1.50

Dorwärts-Abreiß-Kalender

"

2.00

Delhagen & Klostings-Almanach. Ein Jahr-
buch für die Dame von heute

"

6.00

Insel-Almanach

"

0.80

Jahrbuch des Paul Holnay-Verlages

"

1.50

Taschenbuch der Arbeit 1930

"

0.75

Alle anderen Kalender und Jahrbücher
besorgen wir gern und bitten zu bestellen.

Buchhandlung Paul Hug & Co.

Wilhelmshaven, Markstraße 46. Fernsprecher Nr. 2158

und deren Filialen:

Volksschubhandlung Oldenburg i. Oldbg., Achternstraße 4,
Nordenham, Bahnhofstraße 3, Brake. Bahnhofstraße 2.

Auf zum

Schützenhof Rüstringen!

Jeden Sonntag ab 7 Uhr abends

Gesellschafts-Tanz!

Jede gehobte Dame oder Herr erhält

1 Tafel Schokolade oder 1 Schachtel

Zigaretten gratis!

Um regen Zuspruch bitten

Hermann Keuck u. Frau.



DEUTSCHE EICHE

Soontag, d. 13. Dez., ab 4 Uhr nachm.

Größte Eröffnungsfeier und Ball-

Verst. Hauskapelle, Ltg. Max Scheff

Gleichzeitig bitten wir hoff., dass un-

ser Vorgänger in solch großem Maße

erwiesene Vertrauen auch uns zute-

wenden. Hans Meyer u. Frau.

Das Tagebuch des Engelbert Schmidt.

Unschuldig im Zuchthaus.

Die Sensation des Delmenhorster Raubmordes.

II.

Der Prozeß begann am 24. Juni 1914, vormittags 8 Uhr. (Vorlesungen unterbrochen waren.) Von der Staatsanwaltschaft waren 120 Zeugen geladen, von der Verteidigung etwa 80 Zeugen vorgeladen. Das Gericht lehnte sich zusammen aus Landgerichtsdirektor Bothe, Landgerichtsrat Meier-Holzgraele, Gerichtsdirektor Löhr. Die Anklage wurde vertreten vom 1. Staatsanwalt Riesebieter und Staatsanwalt Eilers. Die Verteidigung lag in Händen von Rechtsanwalt Ruckmann für Lehing, Rechtsanwalt Timmen für Engelbert Schmidt, Rechtsanwalt Schermann für Louis Schmidt.

Auf dem Deliktszeitpunkt lagen die Gegebenheiten, mit denen die Tat ausgeübt worden war; ein mit Blei beschlagener Stiel, ein Segelstahlklaue mit Widerstand gefüllt. Außerdem war im Gerichtssaal das Fahrrad ausgelegt worden, das am Tatort gefunden wurde.

Zu Beginn der Vernehmung stellte der Vorfall nach den Angeklagten einzeln die Frage: „Wollen Sie sich schuldig erkennen?“ Schmidt und Lehing erwiderten mit Nein. Louis Schmidt fragte: „Ich bin unschuldig.“ Dann fragte der Vorsthinter die Angeklagten, ob sie am Tage der Tat in Delmenhorst gewesen wären. Engelbert Schmidt und Lehing antworteten mit Nein. Louis Schmidt mit Ja. Louis Schmidt hatte in der Vorlesung des Tages zuzumachen und dafür 25 Pfennig enthalten haben wollen.

Louis Schmidt ist in Delmenhorst von zwei Schulnaben gelitten worden, die den Angeklagten an der Ballonmühle wiedererkennen wollten. Engelbert Schmidt soll von der Zeugin Voigt, den Zeugen Hemken und Seedorf in Delmenhorst gelitten worden sein.

Als sehr bedeutsam wurde auch die Aussage eines anderen Schulnabens gewertet, der am Tatort von einem Mann aufgefordert sein wollte, eine Strahlenlaterne in der Nähe des Tatherorts zu zuminnen und dafür 25 Pfennig enthalten haben wollte.

Er gab an, daß Lehing der Mann sei, auf dessen Wunsch hin er die Laternen ausgesetzt habe.

In der Nachmittagssitzung des ersten Prozeßes wurde der Zeuge Meyer vernommen, der die 8750 Mark in Gold enthielt; das Geld befand sich in vier Beuteln, die Spaltkloß füllt um die Schulnaben, die Straße des Bahnhofsberg, Oststraße-Siedlerstraße in der Weberschule, ich Spaltkloß auf einer Ecke, unbekleidetes Fahrrad stehen. Ein paar Schritte weiter stand auf der anderen Seite der Straße ein Mann, der eine Mine trug. Der Fremde trat plötzlich auf Spaltkloß und hob die Hand, als ob er ein Gewehr geben wolle. Spaltkloß und Gellermann hörten gleich darauf hinter sich ein Geräusch.

Gellermann rief um Hilfe und lief, nachdem er einen Schlag auf den Kopf, ebenso Gellermann. Spaltkloß wurden dann die Geldbände entzogen. Es lag noch, daß in diesem Augenblick ein Mann mit dunkler Kopfbedeckung auf ihn zutrat und flüchtete

dann zum Vorherhaus.

Gellermann schrie um Hilfe und lief, nachdem die Geldbände entzogen worden waren, ebenfalls zum Vorherhaus. Nach wenigen Schritten hörte er einen Schuß fallen. Als er nach kurzer Zeit an den Tatort zurückkehrte, lag der Wäscher Henke mit einer tödlichen Schußverletzung am Bahnhofsplatz, gegenüber der Eintrittstür zum Grisebach.

Nach dieser Schilderung wurde Lehing dem Gellermann gegenübergestellt.

Der Zeuge erklärt, daß er den Angeklagten bestimmt als den Täter wiedererkennen könnte, und zwar an der Größe und dem blauflaufen Aussehen.

Der Zeuge Spaltkloß wurde vom Vorsthinter gefragt, ob Lehing einer der Täter gewesen sei.

Spaltkloß: „Ja, ich glaube ihn bestimmt wiedererkennen.“

Vorsthinter: „An der Figur!“

Rechtsanwalt Schermann stellte an

hand der Akten fest, daß der Zeuge Spaltkloß bei seiner ersten Vernehmung mit Bestimmtheit erklärt habe, Louis Schmidt sei der Täter,

dann wieder habe er ausgesagt, daß er Lehing als Täter wiedererkenne, und schließlich habe er auch diese Aussage wieder zurückgenommen.

Die weitere Zeugenvernehmung betrifft die Frage, ob Lehing am Tage der Tat in Delmenhorst gewesen sei.

Der Schied Wilhelm Vogemann will nach seinen bestimmten Erinnerungen Lehing am Tatort gesehen haben, ebenso der Arbeitnehmer Goldewien, dessen Aussagen aber darüber schwanken, ob Lehing eine blonde oder graue Mähne aufgehabt habe.

Auf fallend war, daß viele Zeugen, die in der Vorlesung sehr bestimmte Aussagen gemacht hatten, in der Hauptverhandlung ihre Aussagen wesentlich einkürzen. Sie sah die Verschiedenheit ihrer Aussagen außerordentlich gemacht werden, erklärten sie zum Teil: „Ja, jetzt siehe ich unter Sie“ und wiesen darauf hin, daß die Tat schon sieben Monate zurückliege.

Louis Schmidt ist in Delmenhorst von zwei Schulnaben gelitten worden, die den Angeklagten an der Ballonmühle wiedererkennen wollten. Engelbert Schmidt soll von der Zeugin Voigt, den Zeugen Hemken und Seedorf in Delmenhorst gelitten worden sein.

Als sehr bedeutsam wurde auch die Aussage eines anderen Schulnabens gewertet, der am Tatort von einem Mann aufgefordert sein wollte, eine Strahlenlaterne in der Nähe des Tatherorts zu zuminnen und dafür 25 Pfennig enthalten haben wollte.

Er gab an, daß Lehing der Mann sei, auf dessen Wunsch hin er die Laternen ausgesetzt habe.

In der Nachmittagssitzung des ersten Prozeßes wurde der Zeuge Meyer vernommen, der drei Männer mit Rädern am Tatort gesehen haben wollte und behauptete, daß er in den Angeklagten Lehing und Schmidt zwei Männer wiedererkennen, und zwar an der Kleidung und am Gesicht.

Vorsthinter: „Erkennen Sie die Angeklagten bestimmt wieder?“

Zeuge: „Ja.“

Vorsthinter: „Können Sie das mit guten Gewissen sagen?“

Zeuge: „So ganz gewiß nicht!“

Auch bei dieser wichtigen Zeugenaussage konnte die Verteidigung wieder auf Widersprüche gegenüber den Aussagen der Vorlesung auferlegt machen.

Als Louis Schmidt sein Alibi nachzuweisen suchte und über seinen Aufenthaltsort am Tage der Tat genaue Angaben machte,

wurde er vom Vorsthinter Botte ein parmal mit der Bemerkung unterbrochen: „Sie müssen entweder ein riesiges Gedächtnis oder eine tolle Erfindungsgabe haben.“

Louis Schmidt ließ sich aber nicht beirren; man hörte den Eindruck, als ob er ernsthaft an die Möglichkeit glaube, sein Alibi lädenlos nachzuweisen zu können.

Am Donnerstag, dem 26., wurde die Sitzung fortgesetzt, die drohte die Vernehmung des Zeugen Gaffens, des Redakteurs vom Delmenhorster Kreisblatt, der durch seine Veröffentlichungen in seiner Zeitung einen unehrenhaften Einfluß auf die Aussagen der Tatenzeugen ausgeübt hat, um so mehr, als die meisten Zeugen ortskundig waren und über den Fall und die Vorlesung nur durch die Orts-Zeitung unterrichtet wurden.

Gaffens hat mit Bestimmtheit behauptet, daß er Louis und Engelbert Schmidt und auch Lehing am Sonnabend nach der Tat in Delmenhorst auf dem Bahnhof gesehen habe und jeder Tertum ausgeschlossen sei.

Von anderer Seite wurde demgegenüber höchst

skeptisch behandelt, Engelbert Schmidt sei um dieselbe Zeit in Delfsbaumen gewesen — ein markantes Beispiel, die gegenwärtig und irreführend die Zeugenaussagen in diesem Prozeß geprägt.

Besonders verhängnisvoll für die Angeklagten war die Aussage des Zeugen Cossens bei der Verhandlung. Kamenlich die Vernehmung der Bremer Witrin Timmann. Frau Timmann sagte aus, daß die Angeklagten am Nachmittag des 28. November nicht in ihrer Wirtschaft gewesen seien und erst abends zwischen 7 und 7.30 Uhr mit stark beschmutzten Kleidern die Gaststube betreten hätten. Schmidt habe noch vom Radfahrer die Spanien an den Holen gehabt. Beide seien etwas erschöpft gewesen, denn sie hätten nicht ihre Rüte losgemacht. Dann hätten sie sofort den Delmenhorster Zuchthof erreicht, und gesagt, daß sie von ihrem Bruder Louis davon erfahren hätten. Sie hätten dabei zu Tode gekommen sei, doch das Geld aeraubt weder wäre, sei noch so schlimm. Lehing sei leicht sieben Minuten gewesen.

Die beiden Angeklagten waren der Zeugin vor, daß sie Mittwoch und Freitag zusammen-

gewesen waren zu der Zeit gar nicht in Delmenhorst gewesen.

Um der Aussage des Zeugen Cossens bei der Verhandlung der Angeklagten zu begegnen, um der übrigen Zeugenaussagen zu begegnen, um einen Indizienbeweis, daß ein Bruder des Zuchtmordes sei.

Am 27. Juni 1914 wurden Engelbert und Louis Schmidt und Adolf Lehing vom Schwurgericht zu je vierzehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Es erscheint bemerkenswert, daß schon damals in der Öffentlichkeit Stimmen laut wurden, die eine Unschuld der Vermuteten in den Bereich der Möglichkeiten zogen. So schrieb der Verleger des „Nachrichten“ am Montag nach der Urteilsverkündung u. a.: die Strafe von 14 Jahren Zuchthaus als Sühne für die durchbare Tat sei nicht zu hart, es müsse aber hinzugefügt werden, daß sie die wirklichen Täter getroffen habe! Der Gedanke, daß man auch nur einen von den dreien unschuldig zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt habe, sei furchtbar.

Gegen diese ersten warnenden Stimmen und gegen die vielen Argumente, die später gegen das Urteil vom 27. Juni 1914 ins Feld geführt wurden, haben sich die Oldenburger Gerichte 16 Jahre lang hartnäckig verschlossen!

Es waren schreckliche, verzweiflungsvolle Jahre, die wir im Delmenhorster Zuchthause verbracht. Immer wieder forderten wir eine Nachprüfung der Urteile. Vergedoren.

Endlich Jahrzehnte Jahre nach der Urteilsfällung und mehr als sieben und ein halbes nach der Inkriminierung kam die Überprüfung.

Am 27. April 1921 morgens wurden ich und mein Mitverurteilter, Lehing, in ein Sprechzimmer des Zuchthauses dem ersten Staatsanwalt Riesebieter dann das Wort zu seiner Anklage redete.

Dann hielt Staatsanwalt Eilers sein Blätter und verlief die Täterschaft des Louis Schmidt zu beweisen.

Rechtsanwalt Ruckmann, der Lehing vertheidigte, warnte davor, Unschuld zu verteidigen und erinnerte an den Fall Hammarskjöld.

Es waren einige Freie Jahre auf Grund eines mangels Indizienbeweises unschuldig im Zuchthaus gelehnt. Rechtsanwalt Ruckmann wurde aber hier von dem Vorwenden Botte unterbrochen.

Die Freien kamen mir ins Auge, war es Freude, oder sam der Söhne, der ich in den 7½ Jahren in meinem Herzen aufgezüchtet hatte, zum Durchbruch.

Der Staatsanwalt vorwarf Louis Schmidt, der eine Sonderstellung einnahm. Es handele sich nicht um die Frage, ob Louis Schmidt ein kompatibler Mensch sei, sondern ob ihm die Tat nachgewiesen sei.

Die weitgehende Erregung, die nach einem solchen Verbrechen in der Öffentlichkeit Platz greift, bilde den Lammesplatz der wilden Phantome.

Es werde wohl slobald nicht wieder ein Prozeß stattfinden, der ein so reiches Material über den Umwert von Zeugenaussagen gäbe, wie die Verhandlung.

Verschiedene Zeugen hätten an verschiedenen Punkten vor der Tat verdächtige Personen gesichtet, und in der Verhandlung mit Bestimmtheit behauptet, Louis Schmidt als eine dieser Personen wiedererkennen. Dabei hätten andere Zeugenaussagen wieder mit Bestimmtheit festgestellt, daß er sich an den angegebenen Punkten nicht aufgehalten habe. Der Redakteur Gaffens habe auf das Bestimmtheit behauptet, die Angeklagten wiedererkennen.

er habe eine tropische Phantasie bei seinen Aussagen entwickelt, denn die Angeklagten

bestimmt nicht um Gnade stehen, ein Unschuldiger aber nur sein Recht verlangen. Weiter erklärte der Staatsanwalt: „Ihr Standpunkt, daß Sie unbeschuldigt gerettet werden, ist falsch.“

Die Erklärung perlsicht mich tiefs. Ein Verbrecher kann um Gnade stehen, ein Unschuldiger aber nur sein Recht verlangen. Weiter erklärte der Staatsanwalt: „Ihr Standpunkt, daß Sie unbeschuldigt gerettet werden, ist falsch.“

Die Erklärung perlsicht mich tiefs. Ein Verbrecher kann um Gnade stehen, ein Unschuldiger aber nur sein Recht verlangen. Weiter erklärte der Staatsanwalt: „Ihr Standpunkt, daß Sie unbeschuldigt gerettet werden, ist falsch.“

Bei allem, was mir heilig und teuer ist, schwore ich Ihnen zuwarte, daß Lehing und ich unbeschuldigt vereilt sind. Wie es um Louis steht, weiß ich nicht. Ich werde nicht eher ruhen noch ruhen, als bis meine Unschuld an den Tag gekommen ist.“

Während ich sprach, erschien der Oberaufseher im Zimmer und der Oberstaatsanwalt ließ uns abtreten. So war mir in diesem Augenblick vom leichten ums Herz geworden, denn meine goldene Freiheit sollte ich in drei

Das Rezept der Scheuerkunst:

Streuen Sie Henkels ATA auf einen feuchten Lappen, und patzen Sie damit den Gegenstand! Spülen Sie gründlich ab, und reiben Sie sorgfältig trocken! Bei Aluminium ist ATA auf einer trockenen Lappen zu streuen. Mit trockenem weichem Lappen wird aufgeputzt. ATA kostet nur 20 Pfennig. Herausgestellt in den weltbekannten Persilwerken.



ATA

putzt und scheuert alles.

Hergestellt in den weltbekannten Persilwerken.

Tagen wieder haben. Allerlei Gedanken gingen mir durch den Sinn. Der Hauptgedanke war, in der Freiheit alles aufzubretzen, um meine Unschuld an den Tag zu bringen. Die letzten drei Tage sind mir lang wie Ewigkeiten geworden. Ich konnte nicht schlafen und nicht essen vor Freude. Die Anstaltsleitung sorgte für Zustandehaltung unserer Kleider.

So rückte die letzte Nacht heran. Schläfern habe ich in dieser Nacht nicht mehr, sondern bin unausstehlich auf und ab gegangen. Allerhand Pläne und Vorläufe gingen durch mein Gehirn.

Die Klingel des Zuchthausmeisters weckte die Gefangenen aus ihrem Schlaf. Es war 6 Uhr. Die Minute nahm da das Tor für uns geöffnet werden sollte. Zeit hören wir „Schlüsselgeräusch“. Die Tür ging auf. „Guten Morgen.“ „Guten Morgen, Herr Aufseher.“ Ich folgte zum leichten Male meinen Koffern mit dem Städtern Erat nehmen. Der Aufseher erklärte. Wenn Sie geruhten haben, hängen Sie. Dann werden Sie eingeliefert.“

Die Zeit konnte ich nicht abwarten. Ich habe Käfze und Brot liegen lassen und geschnappt. Der Aufseher erklärte. „Na, alles zusammengepackt?“ „Ja.“ „So, dann kommen Sie mit.“

Mit meinem Bindel wurde ich zum Anfeuerungsraum geführt und dort lag ich meine Kleidung vor mir liegen, die ich seben Jahre nicht mehr getragen hatte. Das Umkleiden ging rasch. Wohin kam ich mir vor? Auch Lehm und Louis wurden zum Einziehen hergeschafft. Wir alle sahnen vor Freude. Dann wurden wir aus einer großen Zelle nach einer in einer Zelle gesetzt. Es war erst 7 Uhr. Um 8 Uhr folgten wir mit dem Zug nach Oldenburg. Zum Schlußmal hörten wir das Schlüsselgeräusch. Der Aufseher trat ein und sagte: „Nun geht's los!“

Wir verabschiedeten uns mit einem Händedruck von den Aufsehern (einen ausgenommen). Dann wurden uns die großen Türen des Zuchthaus geöffnet. Es ging die Stufen vor dem Zuchthause hinunter, noch zehn Meter weiter und wir standen vor dem letzten großen Eingangstor.

Der Regel wurde zurückgeschoben, wir traten aus dem Tor. Ein leichter Wind nach links und rechts, auf die Straße, an der ich jahrelang gesessen hatte und wo ich um mein Leben kämpfte, noch einen leichten Grins an den Aufseher und wir gingen dem Innern der Stadt zu. Louis fuhr mit dem Sollby-Zug fort. Ludwig und ich hielten uns bis Mittag in Bielefeld auf. Ich habe mich nochmals vom meinem katholischen Vater und zusammen mit Ludwig auch von dessen Vater verabschiedet. Dann sind wir mittags nach Oldenburg zu unseren Angehörigen gefahren.

Sieben Jahre und vier Monate hatte man uns von unserem jungen Leben gestohlen. Als junge, blühende Menschen aus dem bürgerlichen Leben herausgerissen, brachte man uns unzulänglich ins Justizhaus. Nun standen wir wieder in Justizhäusern ob bedingt begnadete, gebrauchte Justizhäuser.

Keine Schwäche bringt dir zurück, wonach du weinst, doch die Schwäche fehlt eins Dorf wie eins. Die Freiheit, die goldene Freiheit war wieder unter. Sollte, nahezu so mit meinem Schicksalsgenossen in Oldenburg angekommen war, haben wir gegenjetzt erst unsere Angehörigen aufgesucht.

Nach einigen Tagen Erholung ging ich zu meinem Rechtsbeistand, dem lebigen Bür-

Naturwissenschaftliche Plauderei.

Der Karpfen.

Die Inhaber der Klöster, die sehr wohl wußten, was gut schmeckt, und die auch genügend Zeit und mittens ein geeignetes Geblüde hatten, um Zuchthäuser zu pflegen, führten vor einigen Jahrhunderten den Karpfen in Europa ein. Er soll dabei den Weg über Kleinasien genommen haben. Als Ursprungsort der Karpfenzucht gilt jedoch China. So berichtet wenigstens die Wissenschaftler, welche die Lebensgewohnen des Karpfens kürzlich interessierten Alters, von dem einzelne Exemplare 200 Jahre alt werden können. Trocken man in China sehr viel von Karpfenzucht versteht, wird die noch unbekannte Begriffsetzung rationalisieren. Der Karpfenzucht dort wohl kaum betrieben. Im Reich der Mitte hat der Kleinbauer seinen Karpfenteich. Teils aus Viehabfällen, teils um Ernährungs- und Verdienstmöglichkeiten auszunutzen, pflegt er dort in ruhigem Wasser seine Fische. Anders steht es in Deutschland.

Hat der Karpfen im Grundschlamm seinen Winterhöhl unter sich und gerät zwischen Anfang Mai und Ende Juli in Hochwassersituation, dann wird er in den großen deutschen Zuchthäusern in die Zuchthäuser getrieben. Man kennt sehr viele Arten von Karpfen, von denen bei uns die bekanntesten sind, der gemeine Karpfen, der im Weißnachten und Silvester besonders beliebte Spiegelkarpfen, der nur wenige Reihen großer Schuppen hat, und der Lederkarpfen, der ganz ohne Schuppen ist. Der Lederkarpfen ist nicht etwa blank, sondern er entstammt einer bewußten Zuchtrichtung. Jede Zuchtrichtung hat ihren Lieblingssorten. So wird beispielsweise der Spiegelkarpfen der Karpfen aus diesem genannt.

In den richtig geleisteten Zuchthäusern sind die Karpfen so gut wie völlig frei von Ungeziefer. Räuse haben sie eigentlich überhaupt nicht; dafür leben sie eigentlich die Fischzügel zu Ende. Aus einem kleinen nicht speziell gezüchteten Karpfen muss oft erst sehr gründlich gesäubert werden. In den großen Zuchthäusern, wo alles auf den Zuchtbau eingestellt ist, führt man die Karpfen, um eine Trübung des Wassers zu vermeiden, mit gekochtem Fleisch und Salat, also einer wesentlich anders gearteten Nahrung, als sie der Karpfen hat.

Wander Präsident verabschiedet wohl heute noch den lädierten Karpfen in seinem Raum. Diese Transportmethode gilt jedoch erfreulicherweise als überholt. Die großen Karpfenzuchthäuser haben heute Extrabeförderungswagen, welche die mit Süßwasser angefüllten Behälter mit den Sonderwagen der Eisenbahn bringen. So wird der Karpfen nicht seinem Element entrissen. Wenn die Haustiere einem Karpfen zum Feiertagsdinner laufen, so muß sie ihn sofort nachher zu einem Karpfen, das sie ihm einen gesunden, langen Todestanz und das sollte doch jedem Lebewesen gegenüber vermieden werden. Erna Büsing.

germeister Gimmen in Oldenburg und habe ihn am Rat und Tat getreten.

Als erste Hilfe wurde uns eine Arbeit zugewiesen. Wir wurden untergebracht bei Blechtransporten für den Feindland. Jede Woche hatten wir von Oldenburg bis nach Bremen zwei Transporte. So sahen wir gleich etwas von der Welt wieder. Bereits nach einigen Wochen wurden wir aber entlassen.

Mein Schicksalsgenosse und ich beschlossen, den Handel wieder aufzunehmen. Im Sommer 1921 haben wir mit der Unterhaltung meines früheren Betreibers ein Geschäft angefangen. Nach kurzer Zeit trat mein Kompanion aus diesem aus, und ich betrieb es allein weiter. Im Oktober 1921 habe ich mich verheiratet. Meine Frau kommt aus Bremen. Wir konnten uns bereits vor dem Kriege und vor dem Schiffsabschlag. Sie ist der Glaube an meine Unschuld bei meiner Frau erschüttert worden.

Das erste Wiedersehen nach meiner Entlassung im darauffolgenden Monat brachte unter Verlobung und am 1. Oktober 1921 haben wir seitdem jede Woche ich mein Geschäft und sie von Anfang an stets unermüdlich läßig gemacht, um meine Unschuld nachzuweisen und die wahren Täter ausfindig zu machen.

Mein erstes Ziel war, die seit der Tat ver-

schwundene Zigarettenfabrik der Rosenberger, im früher Delmenhorst, die von Anfang an der Tot dringend verhängt war, ausfindig zu machen. Wiederholte Nehmnahme von Zigaretten, auch mehrfache Gegenüberstellungen von Zigaretten im Zuchthause waren fests ohne Erfolg geblieben.

Immer waren es nicht die Geiselnahme-Dreiein-Jahre hat die Staatsanwaltschaft gejährt, bis es schließlich im August 1922 gelang,

einen der Gefangenen in Berlin dingfest zu machen. Ein hartnäckiges Leugner war selbstverständlich vorauszusehen, hatte dieser vermutliche Täter doch dreizehn Jahre Zeit gehabt, um

eigentlich zu verwischen. Nach einmonatiger Untersuchungshaft liegt der Untersuchungsrichter den Anklagierten aus Wangen an Bensheim wieder frei. Dann habe ich mich an die Polizeibehörden gewandt, damit diese die Ermittlungen wieder aufnehmen. Unter meiner Mitwirkung sind von Kriminalbeamten an Bensheim in letzter Zeit verschiedene Anklagungen und Vernehmungen ange stellt worden, die immer mehr Licht in die Sache gebracht haben. Das große Schenken der Bevölkerung geht nur darin, daß endlich die Stunde kommt mögliche, wo wir vor der Welt rehabilitiert werden und wir für unsere gerechte Pleite einen eine völlige Befreiung erhalten werden.

Humor und Satire.

Einige Scherze finden wir in „Welt im Bild“:

Erl das Kalb.

Der Bauer holt in der Apotheke Medizin für seine Frau und für sein Kalb.

„Ach Apotheker, Schreiben Sie richtig auf jede Blöße, was für meine Frau ist und was für das Kalb.“ Dann wenn das Kalb die falsche Medizin trinkt, dann gibt es einen furchtbaren Spektakel.“

Moderner Wegweiser.

Ein autofahrender Ehemann kehrt sich im dichten Nebel verirrt. Möglicherweise rief die Frau erschrocken aus: „Oh, hört etwas fallen, mir gefällt.“

„So“, lautete die fahrlässige Entgegnung. „Dann ist's ein Beil, das wir doch noch auf der Landstraße fand.“

Feiner Bettler.

„Gnädige Frau, hätten Sie vielleicht eine vom Herrn Gemahl abgelegte Weste?“

Er holte Glück. Die Weise rief ihm aus: „Geben.“

Er nimmt sie in Empfang und sagt: „Und dann, gnädige Frau, noch eine Bitte: Würden Sie mir wohl einen Teller dörfern, damit ich sie chemisch reinigen kann?“

Geldhöhlchen.

Die einfachen Ratenautos und die schnellen blauen Billard-Stahlflügel bei Radwunderlich werden nun nicht mehr oft gekauft. Aufstieg in bei Radwunderlich die riesige Auswahl in Rollern, Kinder- und Jugend-Rädern, besetzten Motorräder, Fahrräder und Autos, klein und groß, und Zubehör. Wer nach Oldenburg kommt, der lebe sich ohne Kaufzwang den Laden Radwunderlich an.

Postkarte-Glück. Zweieinhalb Goldstücke mit 13.675 Goldgewinnen, zusammen 210.000 RM., kommen demnächst zur Auslieferung und zwar am 31. Dezember die große Dombau-Goldstücke für den Kaiser und Werner Dom (Viere zu 1 RM., Doppeliole zu 2 RM., Porta und Vista zu 50 Pf.)., sowie am 10. und 11. Januar die große Wohlfahrts-Goldstücke (Fünf zu 5 RM., Porta und Vista 40 Pf.). Glücksachen, enthaltend ein Mainz-Wormser Doppeliole und ein Wohlfahrtsstück, mit welden 115.600 RM. gekauft werden können, franco mit Post nur 5,50 RM. Zu bezahlen durch die bekannten Betriebsstellen.

Wo kaufen unsere Freunde und ihre Frauen?

H. BACH
Automobile
Autobedarf
Industrie- und
Verkehrsbedarf
Rüstringen, Wilhelmshavener Straße 41. Fernnr. 1402.

Möbel aller Art

kaufen Sie am vorteilhaftesten, auch auf Teilzahlung, in der Möbelstilerei

Johann Sommer :: Nordenham a. d. W.
Friedrich Ebert-Straße 87
Ausstellungsräume — Besichtigung ohne Kaufzwang!

C. KOKENGE
Nordenham a. d. Weser
Bahnhofstraße 6. Telefon 585

Geschäftshaus für Herren- und Knaben-Moden

Bavaria- und St. Pauli-Bier überall!

W. Kretschmer

Beerdigungsanstalt für Erd- und Feuerbestattung

Rüstringen, Whavener Str. 29. Fernrul 329.

Musikhause Paulus

Wilhelmshaven, Marktstraße 20
Autorisierte Electrola®-Verkaufsstelle.
Fernrul 555. Gegründet 1896.

Elektrohaus Julius Harms

Wilhelmshaven, Marktstraße 39. Fernsprecher 1064/1508

+
Beleuchtungskörper in großer Auswahl, Ausführung von Licht- und Kraftanlagen. Besichtigung ohne Kaufzwang gestaltet. Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Trinkt Bavaria-Biere der St. Pauli-Brauerei!

Agentur für Nordenham:
H. u. Hans Oehlschläger, Ludwigstr. 15, GrüneStr. 5
Transporte aller Art werden übernommen

Spiegelglas!

Gebr. Schepers
Rüstringen, Hafenstraße

Emil Gerdes

Haus- und Küchengeräte, Herde und Oelen
Nordenham, Friedrich-Ebert-Straße 57a

August Rackebrandt
Wilhelmshaven

Königstraße 124. Fernrul 25 u. 2001.

Möbeltransport
Spedition
Rollfuhrwerk

Hochwertige deutsche Brennstoffe.

Haus- u. Küchengeräte

Herde, Ofen, Gascooker, Eisenwaren
Werkzeuge, Bau- und Möbelbeschläge
kaufen Sie immer noch am besten und billigsten bei

Habben & Regenbogen

■ Nordenham ■

Friedrich Möhlmann ■ Jever

Wollspinnerei
und Dampf-Färberei

Trikotagen, Textilwaren

Kaufhaus J. R. Jaspers
Nordenham

Enorme Auswahl in
Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung

Anfertigung nach Maß:
J. R. Jaspers, Nordenham



Wolko-Schuhe

Was richtiges Geschenk zu wählen fällt oft schwer
Wird es Freude machen?
Wird es nützlich sein?
Schenken Sie zum Weihnachtsfest ein Paar
Wolko-Schuhe
Diese machen Freude durch ihre moderne, bequeme Form. Sie sind nützlich, denn sie bewahren sich bei jedem Wetter und sind trotz aller Vorteile so billig:
8.75 10.75 12.75 14.75

Alleinverkauf
Schuh-Haus Heinr. Dohrmann
jetzt nur Bismarckstr. 59 (früher Schiff)
Zum Weihnachtsfest besondere reichhaltige Auswahl!
Sonntags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Wolko

Berein zur Bekämpfung der Lübecker Blüte
Münsterlingen-Wilhelmshaven.

Mitglieder-Versammlung
am Donnerstag 19. Dezember, abends 8 Uhr
im Klubzimmer des Kaufhauses Münsterlingen.
Lagesordnung: Auflösung des Bereins.
Münsterlingen, den 12. Dezember 1929
Der Vorstand. Gez. H. u. J.



DAS KAUFHAUS FÜR GESCHENKE
Jofide
Ecke Markt- u. Kiekerstrasse Wilhelmshaven

Bedeute Jofide Geschenke sind die besten

Drucksachen aller Art liefern Paul Hug & Co.

Biochem. Verein Rüstringen-Wilhelmsh. und "Frisia", Naturheilverein und Ortsgruppe der Impfgegner

Stützt die Impfung vor den Pocken?
Vorlesungsbericht von Frau Dr. von Richen, Gattin des bekannten Dresdener Volkslogen, am Freitag, dem 13. Dezember, abends 8 Uhr, im gr. Beamtenzimmer des Werft-Gebäudes. Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf. Mitglieder obiger Vereine gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte Eintritt frei.

Auktions-Hinweise.
Auf die morgen Sonnabend 14. d. M. von 10 bis 1 Uhr u. von 3 bis 7 Uhr im "Wühlenhof" (Twele), am Münsterweg, stattfindenden Versteigerung von Herzen-, Burthen- und Knaben-Anzügen, Mänteln, Windjäden und Hüten (1 gelt. Anzug) weise ich hiermit hin.

Stern-Danien. Auktionsator Göderitz, 62 a. Fernsehstr. 128.

Unreines Gesicht

Prob. Mittoxen werden in wenigen Tagen durch das Teintverschönernmittel **Venus** (Stärke A) Preis 8.25,- unter Garantie beseitigt. Gegen Sommerspressen (Stärke B) Preis 8.25,- Drog. H. Lutwes. Rüster, Wilhelmshaven Str. 30.

Die Riere ist das Ventil

das die Absonderung von Säuren im Blut, insbesondere Hornsäure, die Grundursache von Rheumathismus, Gicht, Rheuma, sowie der Arterienverstopfung, aus dem Körper ausscheidet. Nehmen Sie eine Zeitung Reichels Wahloder-Ertzg. "Marie Medicis", der die Merentänigkeit auf den allmählichen Beendigung und so die giftigen Abfallstoffe aus dem Körper entfernen hilft. In Drogenen und Apotheken erhältlich, aber auch nur in Originallösungen mit Marie Medicis.

Bestimmt zu haben bei

Bout. Herm. Stern-Drogerie, Göderitzstr. 89. Dr. John. Central-Drogerie & Brauhaus, Wilhelmshaven. Dr. H. Lehmann. Germania-Drogerie, Göderitzstr. 78. Will. Thiele. Löwen-Drogerie, Göderitzstr. 69. Rathaus-Drogerie, 6. Kreis, Wilhelmshavener Straße 82. Dr. Wilhelmshaven:

H. Lehmann, Drogerie, Bismarckstraße 6. H. Lehmann, Bismarck-Drogerie, Bismarckstraße 6. Progen-Meier, Marktstraße 18. Cuo. Joh. Bismarck-Drogerie, Bismarckstraße 77.

Ein immer willkommenes Geschenk:

Taschenfücher

Bilder Taschenfücher Stück 15.- 12.- 10.-

Kinder-Taschenfücher weiß mit Kante ... Stück 18.- 12.- 10.-

Damen-Taschenfücher weiß mit Hoblaum ... Stück 25.-

Damen-Taschenfücher Miko mit Kante ... Stück 55.- 48.-

Damen-Taschenfücher mit Steckerei ... Stück 58.- 42.-

Damen-Taschenfücher im Karton, à 3 Stück ... 165.- 125.-

Damen-Taschenfücher im Karton, à 6 Stück ... 550.- 345.-

Herren-Taschenfücher weiß ... Stück 28.- 25.-

Herren-Taschenfücher weiß mit Hoblaum ... Stück 48.- 38.-

Herren-Taschenfücher weiß mit Kante ... Stück 35.- 25.-

Herren-Taschenfücher weiß mit Hoblaum, u. K. Stück 65.- 58.-

Herren-Taschenfücher Mako m. K. ... Dr. 3.95.- 2.45.-

J. Margoniner & Co. Göderitzstrasse

Gewaltige Preisnachlässe

Grosse Sonder-Angebote zu Weihnachten bedeuten

reichlich schenken und viel sparen!

Solche Gelegenheit dürfen sparsame Familien nicht versäumen!

Sie kaufen fabelhaft billig!

Höbsche Lack-Spangenschuhe bequemer Laufabsatz, enorm billig ... **6.75**

Schwarze Ringbox-Spangenschuhe zierliche Kappe, hübsches Modell, fabelhaft billig ... **7.50**

Gold- und Silberbrokschuhe mit französischem Absatz, hochwertig, selteine Gelegenheit ... **6.50**

Braune Spangenschuhe extra breite Form, für empfindliche Füße riesig billig ... **6.90**

Zweifarbige Boxkalf-Schnürschuhe neu breite Sportform, spottbillig ... **9.90**

Blau Nubuk-Spangenschuhe mit schwarz abgesetzter, Trotteur-Absatz selten billig ... **11.90**

Hochwertige Luxus-Damen-Schuhe raffinierteste Modelle, früherer Preis 16.50 bis 21.00 ... jetzt durchweg

Braune Herren-Halbschuhe Rand gedoppelt, groß. Formenreichst ... durchweg nur noch **10.50**

Herren-Spatzatzerschiel breite Form, für Berufszwecke, riesig billig ... **8.75**

Herren-Habschuhe gutes Rindbox, Rand gedoppelt, fabelhaft billig ... **8.25**

Herren-Lack-chick-Schuhe in vielen Modellen ... jetzt nur noch **9.75**

Feinste Herren-Stiefel und Halbschuhe in- u. ausländische Fabrikate, früherer Preis 18.50 bis 22.50 ... jetzt **16.30**

Kinder-Lack-pangenschuhe mit Verzierung, unerreicht billig ... **4.90**

Junge-Lackschuhe zum Schnüren, breitkantige Form, fabelhaft billig ... **31.35 7.90, 27.30**

Röschveaux-Spangenschuhe hübsche Kinderform Ausnahmepreis ... **31.35 5.50, 27.30**

Herrliche zweifarbige Schnürschuhe für Knaben u. Mädchen, Rand gedoppelt ... **31.35 7.90, 27.30**

GÄRTNER
Das große Schuhhaus

Marktstraße 38

Zu verkaufen

Reue-Sätze in ordn. 1 Leichter Mantel blau-blau-Mitschertücher, 6. Laden

Gleiter, Schrank, Kommode in gr. Anzahl Wolldecken zu verkaufen. Küchenhofer Weg 2a

Pappenschränke-Wörter zu verkaufen. Middelstraße 2, v. r.

Ein Schuhreisbett mit Zubehör, gr. Pappe, ohne Matratze mit Bettdecke, blau, blau-verl. Schulz, 29, p. l.

3 verkaufen 10 amerikan. Lederhosen, Gifeling, Mölfelt, 7.

Denarien-Säcke (Kette) Sängers, Winter, Bremer Straße 19.

Reit neue Damenschuhe, eine schwere Reitschule, gutem Zustand, gutem Preis, zu verkaufen! Müller, 8, 1. Etg. L.

Photo + Apparate mit Zubehör, alles zu verkaufen. Goedekerkstraße 1, 2. Etg.

Puppen, Suppenmöbel und Schaukel, billige Wolldecken zu verkaufen. Göderitz, 85, 2. Etg. L.

Ein Kindermantel (10. Gr.) blau, zu verkaufen. Middelstraße 1, 2. Etg.

Zofe mit Stoff 20.- um.

Altbogenitur in weißem Schmuck, ohne Steckerei, ohne Matratze, 20.-

Antigemalte Bettdecke mit Bett, 12.50.

Möbelstück 3.9. 6. Karton, 47. Stammstraße 47. Gestalt gege. 1854.

Gute Nähmaschinen und alte Kleidungsstücke zu verkaufen. Gerichtstraße 35.

Alte v. 3.50 M. an. Middelstraße 6 (Geden).

Güldenien 60 Pf. Middelstraße 6, Laden

Gericke mit Stein verloren. Abwasch, gute Bett. bei Görlitz, 20. Etg.

Verloren in Spielsachen, Puppen, Baumwolldecken, Porzellan, Haushalt, Küchengeräten

Geschäftshaus J.L. Haake Rüstspiel

Große Weihnachts-Ausstellung

Gärtner in Spielsachen, Puppen, Baumwolldecken, Porzellan, Haushalt, Küchengeräten

Herren-Taschenfücher weiß mit Kante, Stück 15.- 12.- 10.-

Kinder-Taschenfücher weiß mit Kante, Stück 18.- 12.- 10.-

Damen-Taschenfücher weiß mit Hoblaum, Stück 25.-

Damen-Taschenfücher Miko mit Kante, Stück 55.- 48.-

Damen-Taschenfücher mit Steckerei, Stück 58.- 42.-

Damen-Taschenfücher im Karton, à 3 Stück, 165.- 125.-

Damen-Taschenfücher im Karton, à 6 Stück, 550.- 345.-

Herren-Taschenfücher weiß ... Stück 28.- 25.-

Herren-Taschenfücher weiß mit Hoblaum ... Stück 48.- 38.-

Herren-Taschenfücher weiß mit Kante ... Stück 35.- 25.-

Herren-Taschenfücher weiß in Hoblaum, u. K. Stück 65.- 58.-

Herren-Taschenfücher Mako m. K. ... Dr. 3.95.- 2.45.-

J. Margoniner & Co. Göderitzstrasse

